

Universitätszeitung



29. Juli 1987
30. Jahrgang
Nr. 13 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Kraftvolle Impulse für weitere Meisterung der Parteitageziele

SED-Kreisleitung beriet Aufgaben der TU nach der 4. Tagung des ZK

Am 1. Juli 1987 trat die SED-Kreisleitung zu ihrer 8. Tagung zusammen. Als Gäste nahmen teil Genosse Bernd Böhme, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genossin Hildegard Neumann, Mitglied der SED-Bezirksleitung, die GO-Sekretäre und Fachdirektoren, Genosse Michael Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung, referierte zu den Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Auswertung der 4. Tagung des ZK der SED

Ausgehend von der Feststellung der 4. ZK Tagung, daß der Sozialismus über alle notwendigen Kräfte und Potentiale verfügt, um den Frieden zu erhalten und den Herausforderungen der Zeit voll und gerecht zu werden, unterstrich Genosse Auer im Referat die Forderung unserer Partei, alle Studenten und Mitarbeiter zu einer unerschütterlichen sozialistischen Überzeugung und aktiver Parteilichkeit in den heutigen Klassenauseinandersetzungen zu erziehen.

Stärker als je zuvor beeinflusse die Friedenspolitik des Sozialismus die weltweite Lage. Von großer politischer, ökonomischer und strategischer Tragweite für das weitere erfolgreiche Voranschreiten der Länder des Sozialismus ist darum der Prozeß der Intensivierung ihrer Volkswirtschaften. Mit Spitzenleistungen in Wissenschaft, Technik und Produktion im Wettlauf mit der Zeit hohe Arbeitsproduktivität und dynamische

volkswirtschaftliche Entwicklung zu sichern, das materielle und kulturelle Lebensniveau der Menschen ständig zu erhöhen, die Wettbewerbsfähigkeit des Sozialismus mit dem Kapitalismus zu stärken, das Verteidigungspotential stets auf dem erforderlichen Niveau zu halten, ist gemeinsame Grundaufgabe. In diesem Sinne vertiefen wir den Bruderkampf mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten.

Im 70. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist es für unsere Partei und unser Volk ein erstrangiges Anliegen, dieses Ereignis von Weltbedeutung, das zugleich den Beginn einer neuen Zeitrechnung markiert, mit großen Leistungen an der politisch-ideologischen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Front zu begehen.

Das 4. Plenum fand auch an der TU einen breiten Widerhall. Davon zeugen die zahlreichen zweimündigen Wortmeldun-

gen und Initiativen. Die politisch-ideologische Arbeit zur Lösung der von der 4. Tagung des ZK der SED gestellten Aufgaben richten wir vor allem darauf, den untrennbaren Zusammenhang zwischen starkem Sozialismus und sicherem Frieden allen TU-Angehörigen weiter bewusst zu machen, damit sie unter dem Leitmotiv „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ einen noch höheren persönlichen Beitrag erbringen.

Die Auswertung der 4. Tagung ist eng verbunden mit der Auswertung der Berichterstattung der SED-Bezirksleitung Dresden vor dem Politbüro am 2. 6. 1987. Die Stellungnahme des Politbüros macht auch auf folgende Schwerpunkte für die weitere Arbeit aufmerksam:

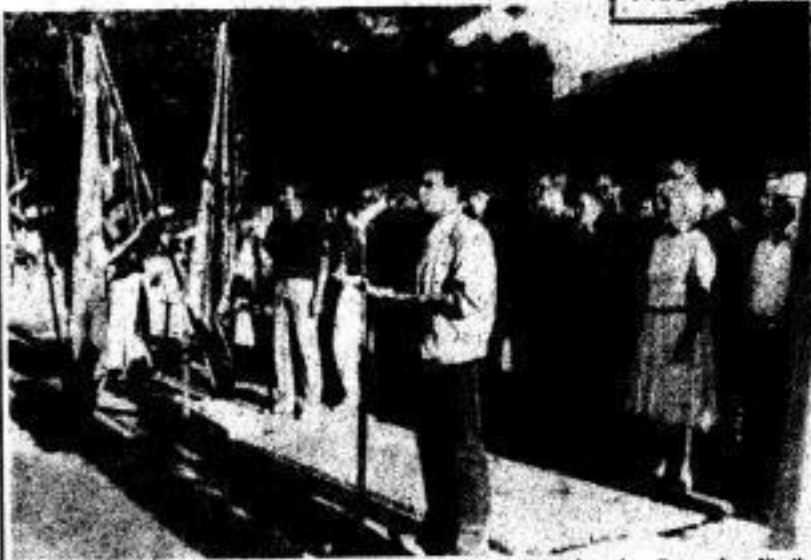
So gelte es, im qualitativ neuen Abschnitt der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR die Einheit von Partei und Volk unablässig zu festigen, das sozialistische Bewuß-

sein, die Schöpferkraft und Tatbereitschaft aller Bürger zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitagess der SED breit zu entwickeln, sich in jeder Klassenkampfsituation zurechtzufinden und unter allen Bedingungen die Strategie und Taktik der Partei zu verwirklichen.

Es geht darum, theoretisch fundiert, lebensnah und offensiv alle Fragen der Menschen zur Innen- und Außenpolitik von festen Klassenpositionen zu beantworten und ihre aktive Mitarbeit herauszufordern. Das verlangt, jeden Kommunisten zu befähigen, die Politik der Partei und die marxistisch-leninistische Weltanschauung überzeugend zu erläutern, sich an die Spitze des Kampfes zu stellen und im Arbeitskollektiv sowie im Wohngebiet vorbildlich zu handeln. Dem politisch-ideologischen Wirken der Genossen unter der Jugend zur Herausbildung kommunistischer Denk- und Verhaltensweisen auch unter den Studenten ist erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Die bewährte Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als Kern der ökonomischen Strategie mit dem Blick auf das Jahr 2000 erfordert eine hohe Qualität der politischen Führung. Überall ist die Erfahrung anzuwenden, daß sich Neues dort erfolgreich durchsetzt, wo die Parteiorganisationen die Kommunisten und Leiter befähigen, die eigene Arbeit an den Maßstäben der ökonomischen Strategie zu orientieren und der kämpferischen Geist, Forscherdrang, das Neuerertum und Können der Arbeiter, Ingenieure, Konstrukteure und Technologen, besonders der Jugendforscherkollektive, gefördert wird.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Eberhard Aurich, 1. Sekretär des FDJ-Zentralrates, wünschte den Freunden für ihr „drittes Semester“ viel Freude und Spaß. Foto: Foge

Zur FDJ-Initiative täglich beste Werte

„Bauleute auf Zeit“ der TU Dresden gestalten den 10. Jahrgang der Brigadeeinsätze zum erfolgreichsten

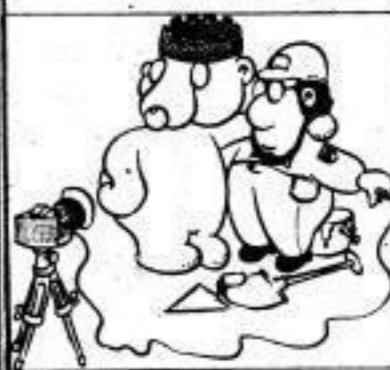
Montag, 6. Juli 1987, 7 Uhr: Auf der Großbaustelle der Jugend in der Berliner Friedrichstraße, Quartier 303, werden der 22. Jahrgang der FDJ-Studentenbrigaden und der Jubiläumsjahrgang, der zehnte, der FDJ-Baustudentenbrigaden feierlich eröffnet. In Anwesenheit von Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Walter Gebhardt, Stellvertreter des Ministers für Bauwesen, Friedrich Schiefer, Stellvertreter des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission, Dieter Müller, Stellvertreter des OB, und Vertretern der Berliner Baubetriebe wünscht Eberhard Aurich, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, den FDJ-Baustudenten Erfolg, Spaß und Freude bei der Arbeit auf den Baustellen in unserer Hauptstadt sowie bei Sport und Kultur in Berlin.

Er betonte: Der Einsatz der FDJ-Baustudenten aus der Technischen Universität Dresden, der Technischen Hoch-

schule Leipzig, der Hochschule für Verkehrswesen Dresden und der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar stellt eine feste Plangröße dar, die tägliche Arbeitsleistung jedes FDJ-Studenten zur Meisterung der hohen ökonomischen Ziele ist erforderlich und wird gebraucht, und er unterstreicht, daß die FDJ-Baustudenten bei spezifischen Arbeiten auf den Baustellen und in Projektierungsbüros ihr im Studium erworbenes Wissen praktisch umsetzen und erweitern können. Der stellvertretende Oberbürgermeister unserer Hauptstadt überreichte den FDJ-Baustudenten fünf repräsentative Jugendobjekte, stellvertretend für die insgesamt 22 übergebenen Jugendobjekte. Die TU-Studenten übernahmen sechs Jugendobjekte, darunter den Rohaufbau und die Montage in der Berliner Friedrichstraße sowie die Rekonstruktion am Objekt Dorfkeim Marzahn.

Warum mein Herz Berlin gehört

Gedanken von Alf-Udo Foge, „UZ“-Jugendredaktion



Brigadeleiter tätig zu sein. Aber es kam ganz anders: Ich erhielt eine Aufgabe in der Teilagerleitung, wurde von einem zum anderen Tag Einsatzleiter und Parteibeauftragter der SED-Kreisleitung TU Dresden.

Werde ich der Aufgabe gewachsen sein? Diese Frage bewegte mich natürlich sehr. Gemeinsam mit dem Teilagerleiter Volker Janotta und dem Einsatzleiter bemühten wir uns zunächst um eine ergebnisorientierte Vorbereitung.

Am FDJ-Baustudentensommer innerhalb des Zentralen Jugendobjektes „FDJ-Initiative Berlin“ aktiv teilzunehmen, das ist für mich schon Tradition.

Bereits das dritte Jahr ist er mein persönliches Aktionsfeld bei der Vorbereitung, der Organisation und schließlich der Realisierung der jeweils siebenwöchigen Studenteneinsätze in Berlin.

Es begann alles „ganz normal“ im 1. Studienjahr mit der Bereitschaftserklärung, in unseren FDJ-Baustudentenbrigaden mitzuwirken und auch als

Vielleicht waren der sommerliche Sonnenschein und die Übertragung von Leistungsaufgaben daran „schuld“, – daß ich im Sommer 1985 ein zweites Mal meine sieben Sachen packte und mein Lager in einer Berliner Schule aufschlug. Mit dem Fotoapparat und dem Bleistift verfolgte ich das Geschehen auf unseren Baustellen. Es macht einfach riesigen Spaß und Freude, diese große Sache der FDJ-Baustudenten mit zu organisieren sowie mit zu verfolgen, wie schnell unsere Hauptstadt mit Unterstützung der Bezirke immer schöner und größer wird. (Fortsetzung auf Seite 2)

IHS Dresden vereinigt mit Technischer Universität

Auf einer Festveranstaltung am 14. Juli 1987 erfolgte die Vereinigung der Ingenieurhochschule Dresden mit unserer Universität. Die Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. sc. Hans-Jürgen Jacobs, Rektor der TU, weitere Mitglieder des Sekretariats, Wissenschaftler und Studenten beider Bildungseinrichtungen begrüßten dazu den Minister für Hoch- und Fachschulwesen Genossen Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhme. In seiner Ansprache würdigte er die großen Leistungen, die an der Dresdner Ingenieurhochschule in den 18 Jahren ihres Bestehens in Lehre, Erziehung und Forschung vollbracht wurden. In enger Gemeinschaftsarbeit mit Praxispartnern sei eine leistungsfähige Stätte der Wissenschaft auf den Gebieten der Informationsverarbeit-

ung und -technik sowie der medizinischen Gerätetechnik geschaffen worden. Auf die mit Wirkung vom 31. August dieses Jahres vollzogene Vereinigung eingehend, erinnerte Prof. Böhme daran, daß dieser Prozeß bereits im Oktober des vergangenen Jahres mit der Bildung eines Informatikzentrums des DDR-Hochschulwesens an der TU Dresden eingeleitet worden war. Darin flossen bedeutende Kapazitäten der Ingenieurhochschule ein. Leistungsfähige Potentiale der Hochschule auf dem Gebiet der medizinischen Gerätetechnik haben nun ebenfalls ihren Platz in neugestalteten TU-Sektionen gefunden.

Die Konzentration und Profilierung der Wissenschaftspotentiale sei Voraussetzung für die intensive Aus- und Weiter-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Minister Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhme würdigte in seiner Ansprache nachdrücklich die Leistungen, die von den Angehörigen der IHS vollbracht wurden. Fotos: UFBS (3)



Gemeinsames Technikum von MEWA und TU übergeben



Im Rechenlabor des Technikums wird – wie sich die Gäste anlässlich der Übergabe überzeugen konnten – bereits an anspruchsvollen Aufgaben gearbeitet.

Ein Technikum mit modernen Ausrüstungen der Rechen-, Roboter-, Meß- und Präzisionstechnik und weiterer Gebiete wurde am 22. Juni 1987 vom VEB Kombinat MEWA Dresden und unserer Universität gemeinsam durch die Partner, die seit 8. Januar 1986 – dem Tag der Grundsteinlegung – durch einen Komplexvertrag verbunden sind. Der feierlichen Übergabe wohnten Dr.

Udo-Dieter Wange, Minister für bezirksgeleitete und Lebensmittelindustrie, Werner Streipert, Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, und Günter Witteck, Vorsitzender des Rates des Bezirkes, bei. Der Minister hob hervor, daß die Forschungskonzeption mit Wissenschaftseinrichtungen gerade für die bezirksgeleitete Kombinate eine wichtige Quelle ist, um den Wettlauf mit der Zeit bei der Entwicklung und Anwendung von Spitzentechnologien erfolgreich zu bestehen. Hier werde der Weg gezeigt, die eigenen Potenzen zu vervielfachen.

Kombinatdirektor Rolf Gebhardt und Rektor Prof. Dr. Hans-Jürgen Jacobs verwiesen auf bereits erreichte wesentliche Ergebnisse der von Vorwärtsdrang und Konstruktivität geprägten bisherigen Zusammenarbeit. Jetzt gelte es, gemeinsam Vorlaufergebnisse für Spitzentechnologien von morgen zu sichern und dabei auch Konsumgüter besonders im Blick zu haben.

So soll die Produktion von Pkw-Lastenanhängern im Mewa-Kombinatbetrieb Stema Großhain durch Automatisierung und Teilautomatisierung von derzeit 22 000 auf 40 000 im Jahr 1992 erhöht werden; dafür wird nächstes Jahr der erste prozessflexible Schweißroboter eingesetzt. Zu den Hauptzielen gehört die Produktionssteigerung bei Wagenhebern auf 215 Prozent im VEB Madix Dresden bei gleichbleibendem Arbeitskräfteinsatz durch den Aufbau einer bedienarmen automatisierten Fertigung.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Höchste Leistung zum Weltfriedenstag

In allen Produktionsbereichen der TU wie Rechenzentrum, Werkstätten, Labors, Mensen, Bauhof u. a. werden für den 1. September 1987 Höchstleistungsschichten vorbereitet, deren Ergebnisse als Grundlage künftiger Dauerleistungen dienen. Unsere Wissenschaftlerkollektive übernehmen aus Anlaß des Weltfriedenstag und Internationalen Aktionstages der Gewerkschaften für den Frieden neue Verpflichtungen, um zu Ehren des 70. Jahrestages des Großen Oktober die Aufgaben des sozialistischen Wettbewerbs zu erfüllen und gezielt zu überbieten.

Am 1. September werden sich alle Kollektive zu Meetings zusammenfinden und ihren Willen dokumentieren, die Friedensvorschläge der sozialistischen Gemeinschaft und die konstruktive Friedenspolitik der SED mit Wort und Tat zu unterstützen.

Das Kollektiv Kybernetik und Informationsverarbeitung (einschließlich Rechnerstation) an der Sektion 04 legte fest, im Zusammenhang mit einer Intensivausbildung zur Informatik eine Höchstleistungsschicht durchzuführen. An der Sektion Physik sind u. a. wichtige Meßschichten und Höchstleistungsschichten in den Bereichen Technik in Dresden und Pirna sowie zur räumlichen Vorbereitung einer Sonderforschung vorgesehen. Anspruchsvolle Vorhaben für Höchstleistungsschichten melden auch unsere FDJ-Studentenbrigaden.

Antifaschistische Helden Polens geehrt



Dem Andenken polnischer Widerstandskämpfer, die während der faschistischen Okkupation in der Organisation „Schwarzes Legion“ kämpften und vor 45 Jahren in Dresden ermordet wurden, galt am 25. Juni 1987 ein feierliches Meeting in der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau. In einer Willenserklärung gelobten die mehr als 400 Teilnehmer, unter ihnen zahlreiche TU-Angehörige, die Freundschaft zwischen den Völkern Polens und der DDR als ein Vermächtnis der Opfer des Faschismus immer fester zu schmieden.